

Sündiges Alphabet

Von Pragoma

Kapitel 19: S wie sündigen

Sündigen, sich hingeben, etwas genussvoll zelebrieren. Lena kannte sich damit bestens aus, gab sich oft genussvoll hin und kostete die Leidenschaft aus. Sie verstand Menschen nicht, die noch nie gesündigt hatten. Jedenfalls in ihrem Alter und Lena ging bereits stark auf die Dreißig zu. Sündigen war keine Schande. Hin und wieder tat es sogar gut und Lena war ein Mensch, der gerne und oft sündigte.

Schon morgens ging es los mit Kaffee und Zigarette, später gab es dann Schokolade, Plätzchen und die ein oder andere Leckerei. Böhmisches Powidl-Tascherln gehörten seit kurzem auch dazu. Die leckeren aus Kartoffelteig bestehenden Taschen konnte man sowohl süß als auch herzhaft genießen. Am liebsten waren sie ihr aber mit Pflaumenmus und Semmelbrösel.

Ein Gedicht. Für Körper und Seele ein wahrer Genuss, Sünde pur und heute würde sie erneut sündigen. Nicht alleine, gemeinsam mit ihrem Freund, der diese Teigtaschen genauso vergötterte wie sie. Lange dauerte es nicht mehr, die Leckerei stand bereits auf dem Herd. Nur noch wenige Minuten, dann wäre es so weit. Lena lief bereits das Wasser im Munde zusammen, während ihr Freund den Tisch deckte und im Anschluss die Hunde fütterte.

Sofort rannten diese zu ihren Futternäpfen. Alle bis auf Oskar, der sich lieber zu Lenas Füßen setzte, bellte und sie mit drolligem Mopsblick ansah.

“Was ist?“, wollte sie wissen und sah den Mops lächelnd an.

Oskar sprang einige Male an ihr hoch, dann verstand sie sein Anliegen. Streicheleinheiten und davon reichlich. Bei seinem treuen Hundeblick konnte sie nicht widerstehen. Es wäre ohnehin Sünde, ihn nicht zu streicheln, sein Betteln zu ignorieren.

“Na, komm her.“ Lena nahm Oskar hoch auf ihren Arm, kuschelte eine Weile mit ihm und stellte fest, dass sie erneut sündigte.